



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Als der Großvater die Großmutter nahm**

**Wustmann, Gustav**

**Leipzig, 1895**

Aus dem Schauspiel: Esther.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Doch endlich ward mein Rücken froh,  
Denn Monsieur Rakadu entfloh,  
Und mit dem Bündel in der Hand  
Reist' er in's deutsche Vaterland.

1794.

Joachim Perinet.

---

---

Aus dem Schauspiel: Esther.

Fatme.

Schlaf, mein Prinzchen! es ruh  
Schäfchen und Vögelchen nun:  
Garten und Wiese verstummt,  
Auch nicht ein Bienchen mehr summt;  
Luna mit silbernem Schein  
Guckt zum Fenster herein.  
Schlaf, beim silbernen Schein,  
Schlaf, mein Prinzchen, schlaf ein!

Auch in dem Schlosse schon liegt  
Alles in Schlummer gewiegt;  
Reget kein Mäuschen sich mehr,  
Keller und Küche sind leer.  
Nur in der Hofe Gemach  
Tönet ein schmelzendes Ach.  
Was für ein Ach mag das sein?  
Schlaf, mein Prinzchen, schlaf ein!

Wer ist beglückter als du?  
Nichts als Vergnügen und Ruh!  
Spielwerk und Zucker vollauf  
Und noch Küssen im Kauf!



Alles besorgt und bereit,  
 Daß nur mein Prinzchen nicht schreit!  
 Was wird das künftig erst sein?  
 Schläse, mein Prinzchen, schlaf ein!

1795. Friedrich Wilhelm Gotter.

Aus der Oper: Das unterbrochene  
 Opferfest.

Bilacuma.

Wenn Siegeslieder tönen,  
 Den Sieger Palmen krönen,  
 Nennt man auch Murneys Namen  
 In unsrer Helden Zahl.  
 Wer nur, um zu erobern,  
 Die Länder wild verheeret,  
 Den schreibt nicht die Geschichte  
 In's Buch des Ruhmes ein.  
 Nur dem, der in dem Kampfe  
 Für die gerechte Sache  
 Die Keule muthig schwinget,  
 Folgt wahrer Ruhm in's Grab.

Myrha.

Wenn mir dein Auge strahlet,  
 Ist mir so leicht, so gut,  
 Und meine Wangen malet  
 Noch nie gefühlte Gluth.